

# Tutzinger Orgelherbst 2014



## Pfarrkirche St. Joseph Tutzing

Veranstalter:  
Kath. Pfarrgemeinde St. Joseph  
Eintritt frei – Spenden erbeten

Freitag, 3.10.2014 19.00 Uhr

„Toccata, Sonata und Fantasia“

**Markus Rupprecht, Kloster Scheyern**

*Markus Rupprecht spielt Werke von J.S. Bach, C.P.E. Bach, M. Reger und O. Messiaen. Er widmet sich dabei der Gattung der Sonate und der Fantasie und zeigt die Entwicklung dieser Formen durch die Jahrhunderte an.*

**Markus Rupprecht**, stammt aus der Nähe von Regensburg und studierte Orgel, Cembalo und Kirchenmusik mit Schwerpunkt Chorleitung in Regensburg, Piteå/Schweden und Wien bei Michael Radulescu, Hans-Ola Ericsson, Stefan Baier, Kunibert Schäfer, Franz Josef Stoiber und Johannes Hämmerle.



Er gewann Preise und Auszeichnungen, u.a. beim Deutschen Musikwettbewerb und beim Bayreuther Chorleitungswettbewerb. Nach dem Studium war Markus Rupprecht hauptamtlicher Assistent des Domkapellmeisters am Dom zu Eichstätt. Seit 2012 ist er Lehrbeauftragter im Fach Orgel an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik in Regensburg, seit 2013 ist er Kirchenmusiker an der Basilika Scheyern.

Solokonzerte in Deutschland, Österreich, Portugal, Tschechien und den skandinavischen Ländern sowie die Zusammenarbeit mit verschiedenen Ensembles vor allem als Continuospieler ergänzen seine künstlerische Tätigkeit.

Sonntag, 9.11.2014 19.00 Uhr

„Ein italienisch-französisches Gespräch“

**Zeno Bianchini, Stockach**

*Der gebürtige Italiener Zeno Bianchini führt einen musikalischen Dialog auf Italienisch und Französisch. Barock und frühe Romantik aus Frankreich wird italienischer Musik aus dem 19. Jh. und 20. Jh. gegenübergestellt.*

**Zeno Bianchini**, Organist, Cembalist und Dirigent aus Verona, ist derzeit Kantor an der Stadtpfarrkirche St. Oswald und Organist an der historischen Barockorgel der Loreto-Kapelle (Pfleger, 1661) in Stockach am Bodensee und tätig in der Ausbildung nebenberuflicher Kirchenmusiker für die Erzdiözese Freiburg.

Das Studium im Fach Orgel, Barockorgel, Cembalo, Kirchenmusik (Staatsexamen 2002),



Dirigieren, Komposition und Musikwissenschaft und die Ausbildung zum Orgelsachverständigen am Konservatorium seiner Heimatstadt, an der Akademie für Alte Musik in Pistoia, an den

Musikhochschulen Freiburg und Trossingen und an der Universität Padua bilden seinen musikalischen Werdegang.

Zahlreiche Konzerte in verschiedenen europäischen Ländern als Organist, Cembalist und Dirigent runden seine künstlerische Tätigkeit ab.

## GRUSSWORT PFARRER PETER BRUMMER

„Gloria in excelsis deo“ – „Ehre sei Gott in der Höhe“, so ist es über der Orgel zu lesen. Ein wunderbares Motto für die Kirchenmusik und ganz besonders für die vielfältigen musikalischen Möglichkeiten, die die wunderbare Sandtner-Orgel in unserer Kirche bietet.

Wir dürfen uns wieder freuen auf drei ausgezeichnete Orgelkonzerte mit hervorragenden Organisten und Instrumentalisten. Sehr herzlich bedanke ich mich bei den Künstlern und allen Mitwirkenden, ganz besonders bei unserer Kirchenmusikerin, Helene von Rechenberg, für Organisation und Mitgestaltung der Konzertabende. Ich wünsche ein gutes Gelingen, eine tiefe, innere Wahrnehmung und ein offenes Herz, das sich berühren lässt von dieser besonderen Musik.

## GRUSSWORT HELENE VON RECHENBERG

Die Sandtner-Orgel in St. Joseph feiert dieses Jahr ihren 30. Geburtstag. Sie hat schon vielseitig ihren Dienst geleistet, sowohl als Instrument, das im Gottesdienst den Gemeindegang unterstützt und die Liturgie mit Musik umrahmt, als auch als Konzertinstrument, das als „Königin der Instrumente“ all ihre Pracht entfalten darf. Ich freue mich, dass der „Tutzinger Orgelherbst“ nun zum 5. Mal stattfindet und dass sich viele am schönen Klang unserer Sandtner-Orgel erfreuen.

Mit ihren 44 Registern und über 3000 Pfeifen bietet sie eine Menge an gestalterischen Möglichkeiten und vermag es, den Kirchenraum mit ihrem Klang zu füllen.

Die Konzertreihe wird vom Scheyerner Organisten Markus Rupprecht eröffnet. Festliche Musik wird erklingen, wenn im Rahmen der Kulturnacht drei Naturtrompeten zusammen mit Pauke und Orgel herrschaftliche Musik des Barock interpretieren werden. Zeno Bianchini wird den „Tutzinger Orgelherbst“ im November mit Musik aus Italien und Frankreich abschließen.

Ganz herzlich möchte ich mich bei der Pfarrei St. Joseph, sowie beim Förderverein für Kirchenmusik für die Unterstützung dieser Konzertreihe bedanken.

**Freitag, 17.10.2014 21.00 Uhr**

„Musica imperiale“

## Anton Bernhard, Andrea Christoph und Andreas Pilat, Naturtrompeten Alexander Jung, Barockpauke Helene von Rechenberg, Orgel

*Musica imperiale – herrschaftliche Musik. An diesem Abend wird festliche Musik von Händel, Delalande und Lully erklingen, die für europäische Herrscherhöfe des 17. Jh. und 18. Jh. komponiert wurde.*



*Anton Bernhard, Andrea Christoph und Andreas Pilat werden auf Naturtrompeten spielen, die, wie zur damaligen Zeit, noch ohne Ventile ausgestattet sind. Alexander Jung wird diese Musik an der Barockpauke, Helene von Rechenberg an der Orgel begleiten.*

### Anton Bernhard

studierte Schulmusik an der Musikhochschule München, sowie Trompete am Mozarteum in Salzburg. Darüber hinaus besuchte er mehrere Meisterkurse für Trompete und Dirigieren. Neben seiner regen Konzerttätigkeit ist Anton Bernhard in diversen Produktionen für Funk und Fernsehen zu hören. Anton Bernhard ist hauptberuflich Musiklehrer des Gymnasiums Starnberg.

### Andrea Christoph

studierte Trompete an der Musikhochschule in München, sowie Musikwissenschaft und Italianistik an der Paris-Lodron-Universität in Salzburg. Sie ist

als freischaffende Musikerin und Musikpädagogin in München tätig und widmet sich besonders der Naturtrompete. Sie wirkte mit bei Barockensembles wie L'Arpa Festante, Concerto Köln, Akademie für Alte Musik Berlin oder La Banda Augsburg.

### Andreas Pilat

studierte an der Musikhochschule Augsburg und spezialisierte sich auf die Barocktrompete. Er unterrichtet an der Musikschule Penzberg und konzertiert regelmäßig in verschiedenen Besetzungen mit der Barocktrompete. Parallel dazu befasst Andreas Pilat sich seit vielen Jahren selbst mit dem Nachbau von historischen Instrumenten unter Verwendung der überlieferten Arbeitstechniken.

### Alexander Jung

lernte bei Alexander Gotowtschikow und bei Stefan Gagelmann, dem Solopauker der Münchner Philharmoniker. Alexander Jung hat sich auf Alte Musik mit historischer Aufführungspraxis spezialisiert und wirkte in verschiedenen Ensembles mit, so z.B. bei den Barockorchestern "La Banda" und "L'arpa festante".

### Helene von Rechenberg

studierte Kirchenmusik in Freiburg i. Br. bei Klemens Schnorr. Es folgte ein Konzertfach-Studium in Wien bei Michael Radulescu, ebenso gewann sie Preise internationaler Wettbewerbe (Odense/DK, ION/ Nürnberg).

Sie war als Domorganistin in St. Pölten (NÖ) und als Stiftorganistin in Heiligenkreuz im Wienerwald tätig. Außerdem unterrichtete sie Orgel und liturgisches Orgelspiel am Konservatorium für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien.

Seit Sommer 2009 hat ihr Weg sie wieder zurück in ihre Heimat geführt, wo sie nun seit September 2009 in Tutzing als Kirchenmusikerin und Organistin tätig ist.